

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944**

252 (12.9.1944) Landkreis Strassburg

Ein Gläschen Wein

Ein Gläschen Wein ist heute zu einem ganz seltenen Genuß geworden. Wo liegt da eigentlich die Ursache? Liegt sie etwa bei den Winzern? Oder den Händlern und Gastwirten? Nein, sondern in allererster Linie darin, daß die besonders harten Winter der letzten Jahre in den Obstbeständen, so auch den Weingärten schwere Schäden zugefügt haben. Die Ausfälle hätten aber doch durch Neupflanzungen rasch wieder ausgeglichen werden können? Ja, gewiß, wenn einmal Arbeitskräfte genügend vorhanden gewesen wären, und wenn zum anderen nicht auch die Rebzucht so stark verknappt wäre, daß gar nicht annähernd genug Rebenpflanzen da wären. Trotzdem erbringen unsere deutschen Weingärten immer noch einigen Ertrag, nur eben weniger als in normalen Zeiten.

Der wenige Wein jedoch, der uns geblieben ist, wandert, was gewiß jeder begreift und billigt, in erster Linie zur Wehrmacht, die ihn größtenteils ihren Verdiensten in den Lazaretten zukommen läßt. Nur ein kleiner Rest ist für uns andere da, und sollten wir schon einmal das Glück haben, ein Gläschen Wein zu bekommen, so werden wir ihn um so höher einschätzen; bekommen wir aber keinen, dann wollen wir uns damit begnügen, daß diejenigen Soldaten, die ihr Blut für uns geopfert haben, des köstlichen Getränkes am ehesten würdig sind.

Einstellung weiblicher Hilfskräfte beim Heer

Das Heer hat zur Zeit großen Bedarf an weiblichen Hilfskräften aller Art. Stabs- und Lazarettelferinnen, Geschäftszimmer- und Registraturhilfskräfte, Arbeiterinnen für Verpflegungsdienst und Truppenhandwerkerstuben, Küchenpersonal, Kraftfahrerinne, Aufwärtinnen u. a. werden laufend gesucht. Bezahlung nach den Tarifordnungen des öffentlichen Dienstes. Anfragen und Bewerbungen sind an die örtlich zuständigen Heeresstandortverwaltungen zu richten.

Lehrlinge bis 1. Oktober beantragen

Von der Reichsgruppe Handwerk wird mitgeteilt: Wer zum nächsten Frühjahr einen Lehrling oder Anlernling haben will, muß ihn bereits zum 1. Oktober beantragen, und zwar auch dann, wenn etwa der Handwerksmeister seinen Sohn oder seine Tochter, oder einen ihm bekannten Jugendlichen in die Lehre nehmen will. Die Beantragung geschieht auf Vordruck beim Arbeitsamt. Die Zuweisung eines bestimmten Jugendlichen kann dabei gewünscht werden. In Gebieten mit HerbstEinstellung erfolgt die Beantragung von Lehrlingen oder Anlernlingen bis zum 1. Februar. Wer die Fristen versäumt, hat angesichts der Knappheit an Nachwuchs keine Aussichten, bedacht zu werden. Ohne Zustimmung des Arbeitsamtes kann kein Lehrling eingestellt werden.

Die Verdunkelung dauert von heute 20.48 bis morgen 6.34 Uhr.

Rheinwasserstand vom Montag. — Konstanz 383 (387); Rheinfelden 272 (276); Breisach 242 (250); Strassburg 235 (308); Karlsruhe 462 (470); Mannheim (347 (351)); Caub — (230).

Parteiliche Bekanntmachungen

NSF - DEUTSCHES FRAUENWERK Ortsfrauenratsleitung Metzger. Der angesagte Heimabend fällt aus. Infolge kurzer, dringender Arbeitsbesprechung heute Dienstag, um 19.30 Uhr, im Ortsgruppenheim. Es haben sämtliche Zellensfrauenratsleiterinnen zu erscheinen. — Donnerstag, 14. September, 20 Uhr, findet für sämtliche M., J.M., Ring- und Gruppenführerinnen ein Führerabend im Singsaal der Friederiken Schule statt.

Die Verordnung über die 60-Stundenwoche

Sie tritt ab sofort für Betriebe und Verwaltungen in Kraft

Im Reichsgesetzblatt Teil I, Nr. 41, vom 8. September, ist nunmehr die Verordnung über die 60-Stundenwoche vom 31. August 1944 amtlich bekanntgegeben worden. Sie stellt einleitend fest, daß das deutsche Volk unter Aufbietung seiner äußersten seelischen und körperlichen Kräfte im entscheidenden Stadium des Kampfes um seine Lebensrechte und seine nationalsozialistische Ordnung steht. Der deutsche Soldat an allen Fronten leiste Übermenschliches. In einer großen Zahl von Betrieben der Kriegswirtschaft vollbringe schon jetzt die Elite der deutschen Arbeiterschaft höchste Leistungen.

In der Durchführung der Maßnahmen des totalen Kriegseinsatzes wird für die gesamte deutsche Kriegswirtschaft folgendes verordnet: „In allen Betrieben und Verwaltungen, in denen es der Arbeitsanfall und die Produktionslage bedingen, ist ab sofort die regelmäßige Arbeitszeit von 48 Wochenstunden um 12 Überstunden wöchentlich zu erhöhen. Die durch die Erhöhung der regelmäßigen Arbeitszeit geleisteten Überstunden werden nach den Vorschriften weiter bestimmt, gelten ihre Vorschriften nicht für gesundheitsgefährliche Arbeiten, für die eine besondere Regelung der Arbeitszeit besteht. Unberührt bleibt

Die Posteinschränkungen in Kraft

Was fällt fort? Was bleibt?

Das Päckchen „Päckchen sind nicht mehr zugelassen.“ Das ist kurz und bündig, und in diesem Punkte gibt es keine Ausnahme. Aber kann man die Sendung, die man bisher als Päckchen aufgegeben hätte, nun als Brief oder als Paket aufgeben? Natürlich kann man das; als Brief allerdings nur, wenn das Gewicht 1000 Gramm nicht übersteigt. Aber ob man es tun soll, das ist eine andere Sache. Wenn jeder so handelt, so bedeutet das eine bloße Verschiebung; die Arbeitslast der Post bleibt einigermaßen dieselbe, und sie wird es sich überlegen müssen, sie durch lästigere Bestimmungen einzudämmen. Also denke man scharf nach, ob das Päckchen, das als Brief getarnt ist, in den Kasten mit der großen Öffnung hineinsoll, wirklich wichtig ist. Es war sehr schön, daß wir alle die Kriegsjahre hindurch in stande waren, durch hübsche Päckchen mit netten Kleinigkeiten dem und jenem eine Freude zu machen. Das geht nun nicht mehr, man muß seine Freundschaft auf andere Weise zu zeigen versuchen. Wohlgeachtet: Im Feldpostverkehr ändert sich nichts!

Postgüter: Postgüter fallen weg. Doch können die Postgutkarten, die ein Kunde bezahlt, an Stelle gelber Paketkarten weiter verwendet werden.

Pakete: Hier wird es etwas verwickelt. Zunächst fallen einmal dringende Pakete weg; es gibt nur noch einfache. Sodann tritt eine neue Zonenenteilung in Kraft: An Stelle der Zone 1 tritt bei unveränderter Gebühr die „Nahzone“, an Stelle der Zonen 2, 3, 4 und 5 tritt die „Fernzone“ mit der Gebühr der bisherigen Zone 3. Das bedeutet für die bisherige Zone 2 eine Verteuerung, für die weiten Entfernungen aber eine merkliche Verbilligung. (Sie soll aber keineswegs dazu führen, daß wir uns nun noch mehr Pakete leisten können!) Auch die Zustellgebühr fällt fort, ein weiterer kleiner Gewinn für den Kunden.

Das alles ist klar und einfach; etwas schwieriger aber steht es um die „Kontingentierung“. Die Annahme von Paketen... kann, soweit es sich nicht um unbedingt kriegswichtigen Paketverkehr handelt, nach der Arbeits- und Personallage beschränkt werden; so heißt es in den Bestimmungen. An sich steht da ein bloßes „kann“, doch muß damit gerechnet werden, daß die Annahme der nicht kriegswichtigen Pakete etwa auf die Hälfte beschränkt wird. Im allgemeinen geht man dabei vom Monat Juli 1944 aus. Geschäfte, die „Selbstbücher“ sind, bei denen man also den Paketverkehr des Monats Juli (oder, wenn das zufällig der Ferienmonat gewesen sein sollte,

eines anderen Monats) genau feststellen kann, müssen mit der Hälfte auskommen. Für eine gewisse Übergangszeit kann ihnen etwas mehr zugebilligt werden; ebenso, wenn das Geschäft bisher stark mit Päckchen gearbeitet hat. Ferner stehen Pakete von Evakuierten und für Evakuierte außerhalb der Beschränkung; dazu bedarf es eines Stempels der NSV auf der Paketkarte.

Postreiseschecke: Postreiseschecke werden nicht mehr ausgestellt; die bereits ausgestellt können bis zum Ablauf ihrer Gültigkeit weiter verbraucht werden. Seit der Einführung der Postsparkasse hat der Postreisescheck sowieso sehr an Bedeutung verloren.

Drucksachen usw.: »Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen sind nicht mehr zugelassen.« Das gilt nicht für Zeitungen und Zeitschriften, die von Verlagen und Vertrieben unter Kreuzband verschickt werden. Es gilt ferner nicht für Blindenschriften, die von der Deutschen Reichspost immer mit besonderem Vorzug behandelt worden sind. Auch hier ist natürlich ein Ausweichen zum Brief hin möglich und an sich erlaubt. Aber auch derjenige Geschäftsmann, den die höhere Gebühr nicht schrecken würde, wird sich genau überlegen, ob er den bisherigen Druck-

sachenversand, statt ihn zum Brief hin zu verschieben, nicht erheblich einschränken kann.

Zustellung: Es gibt keine Eilboten mehr. Der Briefbote kommt nur noch einmal im Tag, oder vielmehr nur noch sechsmal in der Woche, wobei es den örtlichen Verhältnissen überlassen bleibt, ob der Sonntag oder an seiner Stelle ein bestimmter Werktag ausfällt.

Briefkastenleerung: Hier gibt es kein genaues Maß der Einschränkung; die Zahl der Briefkästen und der Leerungen soll vielmehr »so weit als möglich« eingeschränkt werden. Doch sind die Briefkästen an und in den Postanstalten wie bisher zu leeren.

Das Telefon: Es gibt keine R-Gespräche mehr (die der Angerufenen bezahlte), keine Voranmeldung und keine XP-Gespräche mehr, für die der Angerufene an eine öffentliche Fernsprechstelle geholt wurde. Die Blitzgespräche sind schon vor einiger Zeit auf besondere Fälle beschränkt worden. Es bleibt das normale Ferngespräch, nicht dagegen das Abendgespräch. Ob Ihr Telefonanschluß in Kraft bleibt? Darüber lassen sich keine allgemeinen Angaben machen; es hängt durchaus von den örtlichen Verhältnissen ab, ob

man Ihnen den Apparat lassen kann oder nicht. — vor allem aber auch davon, ob Sie das Telefon für einigermaßen wichtige Zwecke brauchen oder nur zur Erleichterung Ihres Privatlebens.

Das Telegramm: Auch hier Vereinfachung. »Entfernung«: Blitztelegramme, dringende Telegramme, bezahlte Rückantwort gibt es nicht mehr; aber das gute, alte, normale Telegramm bleibt. Es wird auch weiter bleiben, wenn sich herausstellen sollte, daß wir alle auf unnötige Telegramme verzichten. Sollte es aber bei der telegrafischen Uebermittlung von Belanglosigkeiten bleiben — und hier kann die Post zum Unterschied vom geschlossenen Brief ja die Wichtigkeit einigermaßen abschätzen —, so wird wohl ein Genehmigungsverfahren eingeführt werden müssen.

Der Brief, die Postkarte: Keine Einschränkungen, alles bleibt beim alten; wir wollen es zu schätzen wissen, denn schließlich ist der Brief doch das wichtigste Verbindungsmittel von Mensch zu Mensch, was die Post verwaltet. Sie hat hier alles beim alten gelassen, weil sie die stille Hoffnung hat, der Volksgenosse werde selbst Einsicht haben. Soll er etwa nicht mehr schreiben? Im Gegenteil: Die Post will wie bisher der Verbindung der Menschen dienen. Es genügt ihr, wenn er darauf verzichtet, Unnötiges und Belangloses zu schreiben. Wenn er seltener, aber gründlicher schreibt, so ist ihr geholfen, und ihm übrigens auch. —rk—

Das zeigt die neue Deutsche Wochenschau

Höchste Kampfkraft des Front und Heimat

Die Entschlossenheit des deutschen Volkes, seinen Freiheitskampf um jeden Preis siegreich zu beenden, spiegelt sich in der neuen Folge der deutschen Wochenschau in eindrucksvollen Bildern wieder. Da sehen wir die kühnen Einzelkämpfer der Kriegsmarine, deren Einsatz Deutschland mit Bewunderung verfolgt, mit hohen Auszeichnungen geschmückt für ihrem Großadmiral stehen. Er schreitet die Reihen der beiden Gruppen ab, von denen die jüngsten Unternehmen gefahren wurden, und für jeden der Männer hat er ein anerkennendes Wort. Vier Kreuzer, neun Zerstörer, zwei Korvetten, ein Spezialschiff und 35 Dampfer und Transporter fielen seit Invasionsbeginn den Kampfmittele der Kriegsmarine zum Opfer! — Wir blicken in das lachende Gesicht des Staffelführers Oberleutnant Erich Hartmann, der nach seinem 300. Luftsieg auf einem Feldflughafen landete und die Glückwünsche seiner Kameraden zu dieser einmaligen Leistung entgegennimmt. Und anschließend erleben wir den feierlichen Augenblick, in dem der 22jährige

Offizier vor dem Führer steht und aus seiner Hand die höchste deutsche Kriegsauszeichnung, die Brillanten zum Ritterkreuz erhält. Im Westen stemmen sich die deutschen Grenadiere mit zäher Verbissenheit den nachdrängenden Anglo-Amerikanern entgegen, denen es trotz zahlen- und materialmäßiger Überlegenheit nicht gelang, eine Entscheidungsschlacht zu erzwingen. Auf Fähren und Pontonbrücken werden Flüsse überquert. Inzwischen werden neue Kräfte und schwere Waffen herangeführt: Sturmgeschütze verwickeln die feindlichen Panzerspitzen in Gefechte; in den Städten kommt es zu erbitterten Straßenkämpfen. Im Osten ist die Sommeroffensive der Sowjets abge schlagen. Der Nachschub des Feindes wird von der deutschen Luftwaffe mit Bordwaffen bekämpft. Fahrzeuge, Panzer und Tankwagen gehen unter den Feuerstößen der Schlachtflieger in Flammen auf. In Warschau bricht die polnische Aufstandsbewegung, von Churchill und Stalin schmählich mißbraucht und verraten, unter der Wucht schwerster deutscher Angriffswaffen zusammen. Die Heimat ist mit allen Kräften bemüht, sich der Taten des deutschen Soldaten würdig zu erweisen. In den Wochen der Ernte bringt die große Leistung. Die gebräunten, rissigen Hände des 70jährigen Erbhofbauern die den Pflug führen, sind fest und hart, als gehörten sie einem Jungen. Großmutter und Enkel arbeiten mit ihm Seite an Seite, um mitzuhelfen, die Versor-

gung des deutschen Volkes zu sichern. In einem Rüstungswerk ist das deutsche Filmballett geschlossen eingesetzt. Die jungen Tänzerinnen haben schon nach wenigen Tagen festgestellt, daß ihre Angst vor der „Fabrik“ unbegründet war. Überall regen sich neue Kräfte und Hände. In langen Reihen sind sie angeordnet. Frauen und Mädchen, die Reserve der gesamten Volkskraft, um in der entscheidenden Phase des weitverbreiteten Ringens das Schicksal zu wenden. Helmut Hagenried

Tabaksamen zur Mäusebekämpfung

Zahlreiche Bauern und Landwirte sind in diesen Kriegsjahren zum Selbstanbau von Tabak übergegangen. Nach Beendigung der Blätterernte im Herbst werden wohl auch einige reife Knospen für die nächste Aussaat gesammelt. Der überreiche Samen und Blütenansatz steht dann am kahlen Stengel wie wertlos da. Der Samenansatz der Tabakpflanze stellt aber, wenn auch unreif, wie ein Tabakbauer in den »Mittelungen für die Landwirtschaft« bekanntgibt, ein vorzügliches Mittel zur Vernichtung der Mäuse dar. Man schneidet im Herbst die Samendolden als Letztes vom Stengel und legt diese unter das Dach lose zum Trocknen hin. Die getrockneten Dolden legt man später auf eine möglichst glatte Unterlage an geeigneter Stelle, wo sie den Mäusen leicht zugänglich sind. Die Mäuse verzehren den Tabaksamen mit Vorliebe. Er ist aber auch ihr sicheres Ende. Man findet die verendeten Tiere oft familienweise in ihrem Versteck.

Gambshelm

Is. Von unseren Dorfältesten. Dieser Tage beging Frau Witwe Sophie Ebel, geb. Stüpfel, ihr 85. Wiegenfest. Sie wurde am 8. September 1859 in Gambshelm geboren und war mit dem vor Jahren verstorbenen Landwirt Xaver Ebel verheiratet. Von ihren fünf Kindern ist der einzige Sohn im ersten Weltkrieg für Deutschland gefallen. Auch unser körperlich und geistig noch außerordentlich rüstiger Eisenbahnpensionär Eduard Ebel, der in Gambshelm am 4. September 1859 geboren wurde, beging am letzten Montag sein 85. Wiegenfest. Seine Gattin Luise, geb. Müller, wurde ihm vor neun Jahren durch den Tod entrissen. Einer seiner drei Söhne fand im ersten Weltkrieg in der deutschen Armee den Helden Tod. Seinen 86. Geburtstag vollendete dieser Tage der heilige Landwirt Hieronimus Schauer. Seine Gattin Sophie, geb. Bohn, hat vor zwei Jahren das Zeitliche gesegnet.

Erstein

ep. Feuerweh rung. Am letzten Sonntag fand im Beisein des Ortsgruppenleiters und Bürgermeisters Pg. Basch eine Feuerweh rung statt. Der Ortsgruppenleiter ermahnte anschließend die Feuerwehrleute an ihre Pflichten und überbrachte ihnen zu gleicher Zeit den Dank der Stadt Straßburg für ihren mustergültigen Einsatz beim letzten Terrorangriff auf Straßburg.

ep. Goldene Hochzeit. Am 5. September feierten die Eheleute Anton Steiner und Marie, geb. Mildnerberger, wohnhaft Osthauser Straße, bei guter Gesundheit das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ortsgruppenleiter und Bürgermeister überbrachte dem Jubel-

paar die Glückwünsche und ein angenehmes Geschenk der Gemeinde.

ep. Auf dem Felde der Ehre gefallen. Wieder kam die Nachricht, daß drei unserer tapferen Kämpfer an der Ostfront gefallen sind. Es sind Ludwig Mangold, Hirtengasse; Andreas Heim, Rheinstraße und Leo Dargheim, Horst-Wessel-Straße.

Alteckendorf

jm. Heldentod. Die Familie Jakob Winter von hier erhielt in der letzten Woche die traurige Nachricht, daß ihr jüngster Sohn, der Grenadier Karl Winter, im Alter von 19 Jahren infolge eines Kopfschusses in einem Feldlazarett an der Südfront verstorben ist. Den schwergeprüften Eltern wird von den hiesigen Einwohnern allgemeine Anteilnahme an dem herben Verlust entgegengebracht.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Dienstag, 12. September

Reichsprogramm: 7.30—7.45 Uhr: Eine Sendung zum Hören und Behalten aus der Mathe. matik: Zinsrechnung, Rauminhalt von Säulen und Prismen. — 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 14.15—15.00 Uhr: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00—16.00 Uhr: Buntes Nachmittagskonzert mit Melodien aus Opera von Lortzing, Gounod, Nicolai, Solistenmusik und klassischen Tänzen. — 16.00—17.00 Uhr: Heitere Melodienfolge, dargeboten von Wiener Unterhaltungsorchester unter Leitung von Hans Rind und Lothar Mikolicek und bekannten Kapellen. — 17.15—18.30 Uhr: Musikalische Unterhaltung mit Solisten und Rundfunkorchestern unter Leitung von Nico Dostal, Max Schönherr, Otto Dobrindt, Kurt Kretschmar. — 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. — 19.00—19.15 Uhr: Wir raten mit Musik. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21.00 Uhr: Abendkonzert mit Werken von Haydn, Schubert, Wolfgang Amadeus und Leopold Mozart. Leitung: Ercel und Ottokar Parik. — 21.00—22.00 Uhr: Melodien aus Opera und Konzert, Solisten: Margarete Teschenmacher, Else Herold, Franz Volker, Josef Greindl.

Im Sonnenschein / Von E. Rabe

Theodor Storm beginnt: „In den höchsten Zweigen des Ahornbaumes, der an der Gartenseite des Hauses stand, trieben die Stare ihr Wesen. Sonst war es still, denn es war Sommernachmittag zwischen eins und zwei.“

Fränzchen nur ganz heimlich an einem Sommernachmittag sich vom jungen Reiteroffizier küssen ließ und dann ihm entgegen zu sterben, weil die „Firma“ die Soldaten nicht leiden konnte.

1944, das ist auch in den „friedlichen“ kleinen Städten, wo grüne Gärten und Ahornbäume die Häuser umgeben, die Stille, nachdem die Sirenen ausgeheult haben.

anderen Tageszeit am Sommernachmittag zwischen eins und zwei. Die Natur steht keinen Augenblick still, auch nicht beim Gesum der Flieger oder beim Sirenengeheul.

Dämon in der eigenen Brust. Immer aber verlangt das alles durchwaltende Gesetz Bewegung, Arbeit, Kampf, solange das werdende Leben west — auch am Sommernachmittag zwischen eins und zwei.

Regierungs-Anzeiger Folge 42/1944 für das Elsaß 12. September

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS« Gesetzliche Bekanntmachungen

Ladung. — Gerlinger Georg, Kunststappler in Straßburg/Els., Neuwelhofstraße 7. Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Bollecker in Straßburg/Els., klagt gegen seine Ehefrau Gerlinger Katharina geb. Versant z. Z. unbekanntes Aufenthalts, auf Ehescheidung mit Schuldausspruch, Verdes Landgerichts in Straßburg/Els., Zimmer 84, — 3. R. 121/44. (75433) handlungstermin: Dienstag, 21. Oktober 1944, 9 Uhr, vor der 3. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg (Elsaß), Zimmer 84. — 3. R. 121/44. Geschäftsstelle des Landgerichts.

Familien-Anzeigen Die glückliche Geburt zeigen an: Anita, 4. 9. 44, Rolands ersehntes Schwesterchen, M. Baysang, geb. Zaepffel, z. Z. Bergheim, Alfons Baysang, Universitätsinspektor.

Theodor Klein am 10. 9. 44, im 43. Lebensjahr. Straßburg, Hauerstraße 8. In tiefer Trauer: Familie Klein nebst Anverw. Beerdigung: Mittwoch, 13. 9. 44, nachm. 2 Uhr, vom Bürgerspital.

Wir haben uns verlobt. Anneliese Meyer, Reichshofen-Werk, Els. u. Nordsee, Fhj-Oberfeldweibel, z. Z. Hagenau. (1533) Alice Bauer, Sufferweyheim und Fritz Schuch, Hönheim. (27240)

Andreas Wolff am 9. 9. 44, im Alter von 12 J. Straßburg-Schlittgheim, Adelshofensstraße 65. In tiefer Trauer: Familie Wolff, Loser, Lams, Weiss u. Anverw. Beerdigung in aller Stille.

Für Führer u. Vaterland fallen: P.-Gren. Albert Michel am 18. 8. 44, im Osten, im Alter von 24 Jahren. In tief. Schmerz: Fam. Michel u. Anv., Julia Grass a. Braut. Seelenamt: Samstag, 16. 9. 44, vorm. 10 Uhr, in Donnenheim.

Eugen Bauer Landwirt, am 11. 9. 44, im Alter von 59 Jahren. (3645) Erlenbach bei Weiler, Nr. 24. Familie Bauer u. Anverw. Beerdigung: Dienstag, 12. 9. 44, vorm. 10 Uhr, in Erlenbach. (6922)

Gren. Josef Oger am 5. 8. 44, im Alter von 32 Jahren, im Osten. Schlittgheim. (27261) In tiefer Trauer: Familie Oger u. Anverwandte. Seelenamt: Samstag, 16. 9. 44, 7.15 Uhr, in Sufferweyheim.

Marie Matter geb. Müller, am 10. 9. 44, im Alter von 82 Jahren. (75469) Straßburg-Grünberg, Schirmecker Straße 158. In tiefer Trauer: Fam. Matter. Beerdigung: Mittwoch, 13. 9. 44, 8 Uhr, kath. Kirche Grünberg.

P.-Gren. Robert Koch geb. 17. 10. 24, gest. an seinen Verwundungen in einem Lazarett. (27245) In tiefer Trauer: Frau Luisa Koch u. Anverw. Str.-Neudorf Menagerieweg 21. Beerdigung: Dienstag, 12. 9. 44, 4 Uhr, v. d. Leichenhalle Nordfriedhof.

Wir danken herzlich für die Anteilnahme b. Hinscheiden: Familie Landmann und Anverw., Str.-Melnau, Meinaustra. 31, 9. 44. Familie Casper, Straßburg, Ballhaus, 18, Hagenau, Ruerweg 20. Familie Wernecke, Neuhof. (27210) Familie Alfred Wendling-Kanmacher, Ruprechtswald, Winkelg. 6. Familie Wörth u. Anverwandte, Wolfshelm. (27211)

Katharina Klein geb. Peiger, im Alt. v. 80 Jahren. Straßburg-Neudorf, Oberstraße 31. Familie Klein. Beerdigung im engst. Familienkreise, Mittwoch, 13. 9. 44, nachm. 2 Uhr, v. d. prot. Kirche.

Wir danken herzlich für die Anteilnahme b. Hinscheiden: Familie Landmann und Anverw., Str.-Melnau, Meinaustra. 31, 9. 44. Familie Casper, Straßburg, Ballhaus, 18, Hagenau, Ruerweg 20. Familie Wernecke, Neuhof. (27210) Familie Alfred Wendling-Kanmacher, Ruprechtswald, Winkelg. 6. Familie Wörth u. Anverwandte, Wolfshelm. (27211)

Verstorben: Ludvig Denni gest. am 9. 9. 44, im Alter v. 80 J. Straßburg, Lange Straße 133. Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie Denni und Anverw. Seerdigung: Mittwoch, 13. 9. 44, vorm. 8 Uhr, v. Bürgerspital.

Offene Stellen Gedülte Filkerin ins Haus ges. Befrag. unter A 27 269 in der Str. N. Nachr. Aelt. alleinsteh. Mann m. kl. Landwirt schaft sucht alle Person als Hausk. (Unt.-Els.). (27208) Putzfrau für 23 Std. wöch. ges. Zu m. d. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Karl Zimmer Renner, am 9. 9. 44, im Alter von 78 Jahren u. 8. Mon. Str.-Schlittgheim, Solbergstr. 14. In tiefer Trauer: Familie Zimmer und Anverw. Beerdigung in aller Stille.

Stellensuche Stenotypistin, 1. Kraft, sucht Stelle als Sekretärin auf 1. Oktober. Zuschrift. unter 27 206 an die Straßburg. N. N. Suche als 16jähr. Mädel Halbtagsbesch. in Sprechstunde bei Arzt od. Zahnarzt. Zuschrift. unter 27 274 an die N. N.

Karl Strebler am 7. 9. 44, im Alter v. 58 J. Straßburg, Dreizehnergraben 30. Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie Strebler nebst Anverw. Beerdigung: Mittwoch, 13. 9. 44, 10.30 Uhr, in aller Stille. Seelenamt: Donnerstag, 14. 9. 44, 8 Uhr, i. d. Jung-St.-Peter-Kirche.

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Karl Hamm Ingenieur, am 9. 9. 44, im Alter v. 53 J., genau ein Jahr nach seinem im Felde gefallenen Sohn. Straßburg, Zürcher Straße 31. In tiefer Trauer: Familien Hamm-Holtz. Beerdigung: Dienstag, 12. 9. 44, 14 Uhr, v. d. Wilhelm Kirche.

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

August Roehry Tegner, am 8. 9. 44, im Alter v. 47 Jahren. (75466) Schlittgheim, Frühsholzstraße 5. In tiefer Trauer: Frau Witwe Barbara Roehry u. Anverw. Beerdigung: v. d. kath. Kirche in Schlittgheim, Donnerstag, 14. 9. 1944, vorm. 8 Uhr.

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Johann Shinne pens. Eisenbahner, im Alter von 65 Jahren. (27280) Niederhausbergen, Mündelsheimer Straße 6. Frau Witwe Katharine Shinne, geb. Wetzell u. alle Anverw. Beerdigung: Dienstag, 12. 9. 44, nachmittags 1.30 Uhr.

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Frau Balbine Hüttler geb. Kimmensauer, im Alter von 70 Jahren, am 11. 9. 1944. (69621) Zabern, Großstadolstraße 35. Fam. Michel Hüttler u. Anverw. Beerdigung am 13. 9., um 8 Uhr.

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Seelenamt f. uns. lieben Sohn, Gefr. Karl Baas, Mittwoch, 13. 9. 1944, 8 Uhr, St.-Johann-Kirche. (27256)

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Seelenamt f. uns. lieben Sohn, Gefr. Karl Baas, Mittwoch, 13. 9. 1944, 8 Uhr, St.-Johann-Kirche. (27256)

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Ladung. — Frau Klara Margarete Schneider, geb. Wittmer, Kontoristin in Straßburg/Els., Bel den Spachhäusern 3, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Meerkel in Straßburg, klagt gegen ihren Ehemann Robert Schneider, Linotypist, unbekanntes Aufenthalts, auf Ehescheidung mit Schuldausspruch, Verhandlungstermin: 15. November 1944, vormitt. 9 Uhr, Saal 87, vor der 1. Zivilkammer. — 1. R. 131/44. — Die Geschäftsstelle des Landgerichts.

Ladung. — Frau Josef Kern, geb. Luise Jost, in Wasselnheim-Brechlingen Nr. 72, vertreten im Armenrecht durch Rechtsanwalt Wehber in Zabern, klagt gegen ihren Ehemann Josef Kern, Maurer, früher in Wasselnheim-Brechlingen, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung mit Schuldausspruch. Verhandlungstermin: Dienstag, den 14. Nov. 44, vormittags 9 1/2 Uhr, Sitzungssaal Nr. 4 des Landgerichts Zabern, R 50/44, Zabern, 1. Sept. 1944. Der Urkundsbeamte d. Geschäftsstelle d. Landgerichts.

Elsässische Kreditbank AG. in Abwicklung, Straßburg/Els. Die Aktie-re werden zu dem am Donnerstag, 28. Sept. 1944, nachm. 15 Uhr, in Straßburg (Els.) in den Räumen der Gewerbe- und Handelsbank Straßburg (Els.) am 19. Juni Nr. 6, stattfindenden Schuldausspruch eingeladen. Straßburg, 7. September 1944. Versammlung unserer Gesellschaft einzuladen. Straßburg, 7. September 1944. Der Abwickler: Bankdirektor Karl Walter, Straße des 19. Juni Nr. 6. (75406)

Frau Wwe. Karoline Romens geb. Werner, am 9. 9. 44, im Alter von 62 Jahren. (27333) Dürrenbach, Hauptstraße 93. In tiefer Trauer: Familie Romens u. Anverw. Beerdigung in Dürrenbach am 13. 9. 44, 11 Uhr.

Seelenamt f. uns. lieb. Gefall. Gefr. Robert Ritter, Mittwoch, 13. 9. 44, 8.30 Uhr, kath. Jung-Sankt-Peter-Kirche. (27235)

Für erwiesene Anteilnahme beim Heldentod danken: Die tiefer. Frau Wwe. Baldewick u. Schönbach, sowie alle Anverw. Die tiefer. Eltern u. Anverw. des Gef. Obergren. Karl Gerling, Zabern. Familie Ernst Zimmermann, Gastwirt und Angehöriger, Zabern, 11. Sept. 44. (69225) Die Eltern Ernst Eckert nebst Kinder u. Anverw., Straßburg, Clemens-Platz 5. (27254)

Wir danken herzlich für die Anteilnahme b. Hinscheiden: Familie Landmann und Anverw., Str.-Melnau, Meinaustra. 31, 9. 44. Familie Casper, Straßburg, Ballhaus, 18, Hagenau, Ruerweg 20. Familie Wernecke, Neuhof. (27210) Familie Alfred Wendling-Kanmacher, Ruprechtswald, Winkelg. 6. Familie Wörth u. Anverwandte, Wolfshelm. (27211)

Wwe. L. Baal u. Anverw. Kronenberg, Oberhausberger Str. 5. Familie Duchmann u. Anverw., Mittelhausen. (27204) Familie Josef Walter u. Anverw., Schlettstadt, Tannengäßchen.

Offene Stellen Gedülte Filkerin ins Haus ges. Befrag. unter A 27 269 in der Str. N. Nachr. Aelt. alleinsteh. Mann m. kl. Landwirt schaft sucht alle Person als Hausk. (Unt.-Els.). (27208) Putzfrau für 23 Std. wöch. ges. Zu m. d. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Stellensuche Stenotypistin, 1. Kraft, sucht Stelle als Sekretärin auf 1. Oktober. Zuschrift. unter 27 206 an die Straßburg. N. N. Suche als 16jähr. Mädel Halbtagsbesch. in Sprechstunde bei Arzt od. Zahnarzt. Zuschrift. unter 27 274 an die N. N.

Zu verkaufen Briefmark. f. Anfang, zu verk. Katalog Sent. 41. Angebote unter 27 200. Elektr. Motor, 1/2 PS, 125 V, Gleichstr., 150, z. verk. Erfr. u. A 27265. Fotoapparat Götz 9x12, Platten, Dopp. Anast. Stativ, Selbstausl., 400. RM zu verk. Angebote unter 27 270. Mod. eichenes Schlafzimmer, neuwert., m. Doppelbett, Aufzugastr., Schafw., kupferfarb. Steppdecke 100x200, bel. Techn. Nothilfe, Sebastian Mügg-Str. 3 (Schiffmat). (27270)

Frau Anna Marth geb. Bauer, am 9. 9. 44, im Alter von 23 1/2 Jahren. (27216) Wolfshelm, Hauptstraße 4. Familie Georg Marth u. Kind u. alle Anverwandte. Beerdigung: Donnerstag, 14. 9. 44, 10 Uhr, Mittelgasse 9. (27216)

Eva Fessmann geb. Knipper, † 22. Okt. 1871 A. 10. Sept. 1944. (75456) Geuderheim, Kurzwarenhändlg. In tiefer Trauer: Familie Fessmann-Bleth.

Frau Balbine Hüttler geb. Kimmensauer, im Alter von 70 Jahren, am 11. 9. 1944. (69621) Zabern, Großstadolstraße 35. Fam. Michel Hüttler u. Anverw. Beerdigung am 13. 9., um 8 Uhr.

Seelenamt f. uns. lieben Sohn, Gefr. Karl Baas, Mittwoch, 13. 9. 1944, 8 Uhr, St.-Johann-Kirche. (27256)

Seelenamt f. uns. lieben Sohn, Gefr. Karl Baas, Mittwoch, 13. 9. 1944, 8 Uhr, St.-Johann-Kirche. (27256)

Seelenamt f. uns. lieben Sohn, Gefr. Karl Baas, Mittwoch, 13. 9. 1944, 8 Uhr, St.-Johann-Kirche. (27256)

Seelenamt f. uns. lieben Sohn, Gefr. Karl Baas, Mittwoch, 13. 9. 1944, 8 Uhr, St.-Johann-Kirche. (27256)

Amliche Anzeigen

Erlaß des Führers über die verstärkte Zusammenfassung der Straßenverkehrsmitel durch d. Reichsverkehrsminister v. 12. Juli (RGBl. I, S. 155), § 1, Abs. Grund d. 4. § 5 des vorbenannten Erlasses hat der Reichsverkehrsminister in der Durchführungsverordnung zum Erlaß des Führers über die verstärkte Zusammenfassung der Straßenverkehrsmitel vom 8. August 1944 (RGBl. I, Seite 173) den Minister des Innern — Bevollmächtigter für den Straßenverkehr — zugewiesen für den Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Karlsruhe, ermächtigt, für den Bereich Baden und Elsaß Einzelfestsetzungen und Anordnungen zu treffen über die Verwendung und Ausnutzung der Fahrzeuge und über den Einsatz der hierzu erforderlichen Personen, Zug- oder Tragtiere, Stoffe, Anlagen und sonstigen Gegenstände im Sinne des § 1, Abs. 1, des Führerlases. Durch den Bevollmächtigten für den Nahverkehr können insbesondere a) Betrieb und Benutzung von Straßenverkehrsmitteln angeordnet oder verboten werden; b) Beförderungen angeordnet oder verboten werden; c) Beförderungen auf andere Verkehrsmittel verlagert werden; d) Beförderungswege vorgeschrieben werden; e) Vorschriften über die Auslastung der Straßenverkehrsmittel gegeben werden; f) Anordnungen zur Einsparung und zweckmäßigen Verwendung von Betriebsstoffen (Kraftstoffen, Reifen, Rohstoffen und elektrischer Energie) gegeben werden; g) Anordnungen zur Abschreibung der Straßenverkehrsmittel erlassen werden; h) Bestimmungen darüber getroffen werden, welche Straßenverkehrsmittel auf andere Betriebsarten umzustellen, für andere Beförderungswecke umzubauen und instanzzusetzen sind.

§ 2. Die Bekanntmachung des Ministers des Innern — Bevollmächtigter für den Nahverkehr — zugleich für den Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Karlsruhe, vom 20. Juni 1941 über die Pflicht zur Anmeldung von Leerfahrten im Straßenverkehr bezieht sich hiermit als Anordnungen im Sinne des § 1, des Führerlases vom 15. Juli 1941.

§ 3. Gleichzeitige ergibt hiermit das scharfe Verbot, Nutzkraftfahrzeuge (einschließlich BLW) unausgelastet oder unzulänglich ausgelastet zu führen. Ausnahmebewilligung erteilt der örtlich zuständige Fahrbereitschaftsleiter. § 4. Gemäß § 5, Abs. 2 der ersten Durchführungsverordnung zum Erlaß des Führers über die verstärkte Zusammenfassung der Straßenverkehrsmitel vom 8. August 1944, werden die vorbenannten unter § 1 b, c, d, e, g, und h näher bezeichnete Befugnisse auf die unteren Verwaltungsstellen — Fahrbereitschaftsleiter — übertragen mit der Maßgabe, daß der Fahrbereitschaftsleiter dieses Befugnisse in besonderen Fällen auf die ihm unterstellten Stützpunkte weiter übertragen kann, falls er die hierzu notwendige besondere Zustimmung des Bevollmächtigten für den Nahverkehr erhält.

§ 5. Die Fahrbereitschaftsleiter werden hiermit insbesondere ermächtigt, in allen Fällen, in denen es aus kriegswirtschaftlichen Gründen erforderlich erscheint, den Nahverkehrsgenehmigungszwang oder den Fahrbereitschaftszwang in dem ihnen erforderlichen zweckmäßigen Umfang anzuordnen.

§ 6. Zu den Befugnissen gegen die auf Grund des Führerlases erlassenen Anordnungen und Weisungen des Bevollmächtigten für den Nahverkehr sind die Befugnisse in besonderen Fällen auf die ihm unterstellten Stützpunkte übertragen zu werden. In besonders schweren Fällen vorsätzlicher und fahrlässiger Zuwiderhandlung kann in gerichtlichen Strafverfahren auf Gefängnisstrafe anerkannt werden, soweit nicht in einer anderen Vorschrift schwere Strafen angedroht sind. Karlsruhe, 28. August 1944. Der Minister des Innern — Bevollmächtigter für den Nahverkehr, zugleich für den Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Karlsruhe, I. A. Ges. Schubart. (75463)

Offizier- und Unteroffizierabnahmen des Meeres, d. Kriegsmarine der Luftwaffe sowie Führer- und Unterführerabnahmen in der Wehrmacht. — Jungfern der Geburtsjahrgänge 1928, die Offizier- oder Unteroffizier in der Wehrmacht bzw. Führer oder Unterführer werden wollen, müssen sich jetzt bewerben. Eine frühzeitige Meldung führt nicht zu vorzeitiger Einberufung. Sie ermöglicht lediglich planvolle Regelung des Schul- und Lehrabschlusses und der Heranziehung zum RAD. Nur bei rechtzeitiger Meldung können Wehrabschlüsse wehrtauglich werden. Bewerber sind zu richten: a) für das Heer: An die dem Wohnort des Bewerbers nächstgelegene Annahmestelle für den Führernachwuchs des Heeres, oder an den örtlichen zuständigen Nachwuchsoffizier des Heeres, oder an das zuständige Wehrkreiskommando; b) für die Kriegsmarine: An das für den Wohnort des Bewerbers zuständige Wehrkreiskommando; c) für die Luftwaffe: Von Offizierbewerbern an die Annahmestellen in Breslau, Hannover, München, Wien und Blankenburg in Thüring. — Von Kriegsfreiwilligen und Unteroffizierbewerbern an den Freiwilligen-Sachbearbeiter der Luftwaffe beim Wehrkreiskommando; d) für die Waffen-SS: An die für den jeweiligen Wohnort zuständige 44-Ergänzungsstelle sowie an alle Dienststellen d. allgemeinen ff. u. Polizei. Eltern und Bewerber erhalten bei diesen Stellen alle weiteren Auskünfte. Das Oberkommando d. Wehrmacht.

Verloren — Gefunden Brieftasche m. Geldinhalt zw. Hönheim u. Straßburg, Donnerstag verlor. Gegen gute Belohnung, im Fundbüro abzugeben. Gold, Armband mit Ringverschlus von Karmeliterstr. bis Zähringer Str. verl. Gegen gute Belohnung, abzugeben im Fundbüro (Hörsingstr. 25). Weg Münsterhof, Spiegel, Münsterplatz, Münster, bis Straßenbahn 28, Samstag, vorm. 11.1 Uhr verl. Ehl. Finger, gute Belohnung, da Andenken, Abzugeben bei Vogler, Ingelbellerstr. 5. Armband (Gold) am 10. 9. a. d. Wege Mittelhausbergen n. Niederhausbergen, verloren. Abzugeben, bei Fundbüro.

Aktenmappe m. Regenmantel (seltenes Muster) Sonntag verlor. Abzug, gegen Belohnung, Fundbüro. (27278) Schwarz, Regenmantel Samstag verlor. Finger Belohnung, Abzugeben, Pförtner, Schachtelhof, Straßburg. (27290) Heller M.-Regenmantel m. Inhalt am Sonntagmorgen zw. 10 u. 12 Uhr vom Röttig ul. Ostwald nach Grafenstadt, verl. Find. er, Bel. Abz. bei Specht, Grafenstadt, Karl-Brauer-Str. 42. Brauner Da-Filzhut (Flecht) Montag hinter Hauptpost verlor. Abzug, gegen gute Belohnung, im Reformhaus Novita, Eugen-Würtz-Straße 15. (27292) Weißer Zwergspitz entl. Vor Ankauf verliert gewarnt. Deschler, Metzgeraustraße 14 (Meinlau). (27296)

K.-Fahrrad in Straßburg, gef. Jos. Ober, Hinter den Gedeckten Brücken 4. (27297)

Tiermarkt Kalbin, prächt. 6 Mon. zu verkaufen. Weyersheim Nr. 83. (75454) Schöne Ferkel hat abzugeben: Johann Harter, Zehacker 7, B. Wasselnheim. 2 Belg. Riesenhasen, schöne Zuchttiere, zu verk. Bischofsw. Adolf Hiltner, Straßburg Nr. 88. (27297) Airedale-Terrier od. Salz u. Pfeffer. Zwergschäfer in beste Hände zu kf. gesucht. Jungtiere aus bester Zucht bevorzugt. Angebote unter 27 290.

Spaniel, od. Setter, nicht über 1 Jahr alt, ges. Erhält. Abstamm. v. Stammb. Beding. Werner Liebscher, Kehl/Rhein, Bahnmeisterstr. (27219) Auswärt. u. Landwohnung. Schöne möbl. 3-Zim.-Wohnung, m. Küche, ruhige Lage, in Münster/Els., sof. zu vermieten. Zuschriften unter 27 206.